

IHK: 20 Prozent weniger Ausbildungsverträge

Aktueller Anmeldestand der Geschwister-Scholl-Schule – Rund 1000 freie Lehrstellen im Handwerk

Von Patrick Müller
und Bernd Treffler

LEUTKIRCH/WANGEN - Die Corona-Krise hat drastische Folgen für den Arbeitsmarkt – und wirkt sich damit auch auf die Ausbildungssituation aus. Die Berufsschule in Leutkirch verzeichnet im gewerblichen Bereich zwar aktuell bei den Eingangsklassen im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr einen Rückgang. Dramatisch scheint die Situation zumindest bei der Zahl an angebotenen Ausbildungsstellen in der Region aber noch nicht zu sein.

Das Coronavirus schränkt den Schulbetrieb ein, lässt Beratungsgespräche, Bildungsmessen oder Ausbildungstage ausfallen und führt in der Konsequenz dazu, dass die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um knapp 20 Prozent niedriger ist als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Dies hat die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK) laut Mitteilung bei einer Umfrage unter Mitgliedsbetrieben festgestellt.

Gleichwohl wollen demnach 70 Prozent der Unternehmen an ihrem Ausbildungsangebot festhalten, nur sechs Prozent würden über eine Reduzierung nachdenken. Auffallend sei jedoch, dass viele Betriebe, die üblicherweise zu diesem Zeitpunkt bereits Ausbildungsverträge für den Start im Herbst 2020 abgeschlossen haben, dies bis jetzt noch nicht getan haben. Für den Ausbildungsbeginn im Herbst 2020 hätten vier von zehn befragten Betrieben ihre Plätze noch nicht besetzt.

„Die Konstellation ist schwierig, und offenbar nehmen viele eine abwartende Haltung ein. Wir halten es daher für sehr wahrscheinlich, dass bis kurz vor Ausbildungsbeginn

noch viel Bewegung in den Vertragszahlen drin ist“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Jany.

Auch die Handwerkskammer Ulm (HWK) wirbt nach eigenen Angaben jetzt bei den Betrieben dafür, trotz der angespannten Wirtschaftslage weiter auszubilden und jungen Menschen eine Perspektive zu bieten. Dazu bräuchten die Schüler ausreichend Berufsorientierung, die in den vergangenen Wochen zu kurz gekommen sei. Deshalb verlagere die Handwerkskammer Angebote zur Berufsorientierung auch auf digitale Kanäle, um die jungen Menschen zu erreichen und zu beraten.

Gegenwärtig seien im Bereich der HWK Ulm noch knapp 1000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Insbesondere für Elektroniker, Maurer, Zimmerer, Metzger, Maler und Lackierer sowie Beton- und Stahlbetonbauer gebe es noch viele Angebote.

Zu den Betrieben, die trotz Corona in diesem Jahr die Anzahl der Lehrstellen nicht senken, gehören die beiden Leutkircher Unternehmen Myonic und App. Bei Myonic, Hersteller von Präzisions-Miniaturkugellagern, seien alle Ausbildungsstellen für dieses Jahr bereits vor Corona besetzt gewesen, erklärt Julia Riedle. Auch werde die Firma trotz Corona alle ausgerechneten Lehrlinge übernehmen, die sich für einen Verbleib im Betrieb entscheiden. Grundsätzlich hätte man auch alle übernommen, aber ein Teil habe sich für eine weiterführende Ausbildung oder Schule entschieden.

Auch bei der Stahl-, Metall- und Fassadenbaufirma App werden trotz Corona 2020 nicht weniger Lehrstellen angeboten, so Lisa Fecht. Grundsätzlich würden sie vor allem für den eigenen Betrieb ausbilden – und auch in Corona-Zeiten würden Mit-

arbeiter in Rente gehe, für die junge Fachkräfte nachkommen müssten. Während die kaufmännischen Ausbildungsstellen für diesen Herbst schon besetzt sind, gibt es bei den Metallbauern noch freie Plätze, sagt Fecht.

Beim Beruflichen Schulzentrum Wangen (BSW), das auch Schüler aus dem Raum Leutkirch besuchen, sieht man die Lage bei den Ausbildungsplätzen momentan insgesamt noch entspannt. „Der aktuelle Eindruck im kaufmännischen Bereich ist,

dass sich die Krise bei uns bislang nicht auf die Zahl der Ausbildungsplätze auswirkt“, sagt BSW-Schulleiter Patrick Well. Im gewerblichen Bereich sei es dagegen nicht außergewöhnlich, dass die Betriebe abwarten, bis die Ausbildungsverträge unterschrieben werden. Coronabedingte Gründe könnten hierfür die verspäteten Abschlussprüfungen sein, aber auch, dass die Unternehmen die wirtschaftliche Entwicklung abwarten und hier eventuell auf eine vom Bund geplante Ausbildungsprämie hoffen würden. Zudem sei beim Gewerbe die Bewerberlage oft nicht üppig und es so teilweise schwierig, qualifizierten Nachwuchs zu finden.

„Vielleicht ist es manchmal auch nur so, dass die Auswahlverfahren wegen Corona noch nicht durchgeführt werden konnten“, so Well. Grundsätzlich gelte aber: Die Mittelständler, welche die Basis der Beschulung am Wangener Berufsschulstandort bilden würden, seien von der Krise weniger stark betroffen.

Heinz Brünz, Schulleiter der Leutkircher Geschwister-Scholl-

Schule (GSS) berichtet, dass es bei den Eingangsklassen im Bereich Metall, Kfz und Bau einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um etwa 20 Prozent gibt. „Dennoch gibt es im Bereich Metall drei und im Kfz zwei Parallelklassen. Im Bau bleibt es wie immer bei einer Klasse“, so Brünz. Gleichzeitig weist er aber darauf hin, dass in allen Bereichen der berufli-

„Offenbar nehmen viele eine abwartende Haltung ein.“

IHK-Hauptgeschäftsführer
Peter Jany

chen Schule, außer beim Gymnasium, die Anmeldungen in den vergangenen Jahren bis zu den Sommerferien immer dynamisch waren. Unabhängig von Corona würden in dieser Phase noch An- und Abmeldungen kommen.

Momentan auf Vorjahresniveau bewegen sich die Anmeldezahlen im Pflegebereich. Auch im Bereich der schulischen Erzieherausbildung im Berufskolleg seien die Zahlen stabil, erklärt Brünz. Hinzu komme hier eine weitere neue Klasse, in der die Erzieherausbildung in Teilzeit (PIA – Praxisintegrierte Ausbildung) absolviert werden kann.

Während es beim sozialwissenschaftlichen Zweig des beruflichen Gymnasiums keinen Rückgang gebe, sehe das beim technischen Zweig leider anders aus. Hier sei in allen Bereichen ein Rückgang spürbar, vor allem im Bereich Mechatronik seien noch genügend Schulplätze vorhanden. „Obwohl die Industrie gerade im Bereich Mechatronik und IT dringend Interessierte sucht, ist dieser Bereich eher rückläufig“, so Brünz. Er hofft, dass auch durch die Betriebsnahme des neuen Labors „Industrie 4.0“ hier noch Anmeldungen kommen.



Die Handwerkskammer Ulm wirbt bei den Betrieben dafür, trotz der angespannten Wirtschaftslage weiter auszubilden und jungen Menschen eine Perspektive zu bieten.

FOTO: HANDWERKSKAMMER ULM